



Stiftung Ursula Hauser / Foundation Ursula Hauser
Fundación Ursula Hauser

JAHRESBERICHT 2018

Montevideo, den 21. Dezember 2018

Liebe Freunde und Freundinnen!

Wiederum danken wir Ihnen Allen für Ihre Unterstützung! Dank den Spenden lebt die Stiftung, und wir können unsere Projekte verwirklichen und unsere Utopie der solidarischen Welt im kleinen, auf unserem beruflichen Gebiet der kritischen Psychoanalyse und des Psychodramas, weiterführen.

Auch während dieses Jahres 2018 machte ich viele Vorträge und Lesungen mit dem Buch 'Ursula Hauser - die Rebellin – ein Leben für Frieden und Gerechtigkeit', und ich werde auch weiterhin dafür eingeladen, wodurch wir neue SpenderInnen gewinnen!

Als kurze Information kann ich berichten, dass mit den Spenden folgende Ziele erreicht wurden, die Sie auch auf unserer web.site verfolgen können:

1. GAZA / PALÄSTINA:

Die Psychodrama Supervisionsarbeit mit den palästinensischen KollegInnen vom GCMHP (Gaza Community Mental Health Program) und dem PMRS (Palestinian Medical Relief Society) ging im April 2018 weiter, ebenso der Selbsterfahrungs Workshop mit der neuen Ausbildungsgruppe, die unsere Kolleginnen nun leiten. Weiterhin arbeitet die Stiftung eng zusammen mit der NGO 'medico international schweiz'.

Dieses Jahr war die Arbeit noch intensiver, weil die 70 Jahre seit der Gründung des Staates Israel auf der palästinensischen Seite heisst: 70 Jahre Vertreibung und Unterdrückung, auf arabisch 'NACBA' – die KATASTROPHE ; Die Regierung Trump verlegte ihre Botschaft nach Jerusalem, weitere Länder folgten, was die

Ängste und Bedrohung der palästinensischen Bevölkerung noch mehr schürte, und als der israelische Präsident Nethanyahu Israel als 'Staat der Juden' ausrief, begannen neue gewalttätige Reaktionen beiderseits. Diese schwierige Situation macht sich in der Psyche sowie im psychosozialen Bereich in verstärkten Mass bemerkbar, mit Krisen, Depressión, Gefühle der Auswegslosigkeit. Die Freitagsmärsche an der Grenze von Gaza zu Israel, in der Nähe der Mauer, hat zu Hunderten von erschossenen und verwundeten jungen Leuten geführt, weil die Scharfschützen der israelischen Armee mit scharfer Munition auf die ManifestantInnen geschossen haben.

Die Situation der Bevölkerung in Gaza wird je länger desto schlimmer, wir sind noch fast die einzigen InternationalistInnen, die ein bisschen helfen können an Ort, und ausserdem nach unsere Einsatz aus erster Hand Informationen geben können.

Auf internationaler Ebene, in allen Ländern, in denen wir Projekte haben, zeigen wir den Film von Franziska Schaffner und Adrian Zschokke 'BLUMEN UNTER TRÜMMERN', der unsere Psychodrama Arbeit in Gaza zum Thema hat; nächstens wird der Film in youtube gratis zu finden sein.

2. **EL SALVADOR:**

Ende Juni machte ich wiederum die Supervisionarbeit mit der Gruppe: PSYCHODRAMA der MELIDAS in EL SALVADOR, im langjährigen Projekt von 'medico international schweiz'. Während dieser Arbeit bereiteten wir das V. Encuentro de Psicodrama Feminista vor, das im 2018 in KUBA stattgefunden hat.

3. **KUBA:**

Wir arbeiten weiter an der Festigung des NETZWERKES PSYCHODRAMA SUR-SUR und konnten dank unserer Stiftung das **6. Internationale Treffen 'feministisches Psychodrama'** durchführen; diesmal kamen compañeras aus El Salvador, Costa Rica, Guatemala, Bolivien, der Schweiz zu einem ausserordentlich fruchtbaren Austausch und gegenseitiger Unterstützung in der Psychodrama Arbeit in La Habana zusammen; leider konnten im letzten Moment die Kolleginnen aus Uruguay, Honduras und Nicaragua nicht teilnehmen, waren aber 'presente'. Allen Ländern hat die Stiftung einen Beitrag für die Reisekosten gegeben, sodass im ganzen 28 Teilnehmerinnen und ebenso viele Kubanerinnen eine intensive Zusammenarbeit machen konnten, mit Adoleszenten, Kindern und Erwachsenen in verschiedenen staatlichen Institutionen. .

Ausserdem erzählten die kubanischen Kolleginnen von der erfolgreichen Katastrophenhilfe mit Psychodrama, mit der Bevölkerung in den vom Hurrikan zerstörten Gebieten Katastrophenhilfe zu machen, wofür unsere Stiftung einen Beitrag gegeben hat.

Auf nächstes Jahr planen wir die Publikation der bisherigen sechs Treffen von feministischem Psychodrama, die dann in spanischer Version auf die website kommen wird.

4. URUGUAY:

Was wir im letzten Jahresbericht ankündigten, ist jetzt Realität geworden: Das PSYCHODRAMA wird vom Innenministerium von Uruguay aufgenommen als Teil der Ausbildung im nationalen Gefängniswesen (INR) und der Akademie für die Ausbildung von PolizistInnen, ein Pionierprojekt in Lateinamerika, in der Rubrik 'RECURSOS HUMANOS – CAPACITACIÓN'. Das Innenministerium der aktuellen Regierung der 'Frente Amplio' ermöglichte mit mir zusammen eine systematische Ausbildung im CE.FO.PEN. (Centro Nacional de Formación Penitenciario), in der auch ein Repräsentant der Polizei-Akademie teilnahm.

11 TeilnehmerInnen konnten am 13. Dezember 2018 mit der Präsenz der Assistentin des Innenministers Eduardo Bonomi, Rosario Burghi, sowie den DirektorInnen der versch. Institutionen, diplomiert werden als **DIRECTORES DE TECNICAS PSICODRAMATICAS**; von meinen beiden Assistenten wird Joaquín Garlo weiterhin die Psychodrama Arbeit supervisieren.

Während dieses Jahres mussten alle KandidatInnen drei Praktikums mit versch. Gruppen machen, damit auch die inter-istitutionelle Arbeit intensiviert werden konnte. Mit meiner Supervisión und der Präsenz von Joaquín wurde alle Gruppenarbeit zum Erfolg, und die Auswertung in der Ausbildungsgruppe zeigte, dass die 11 KollegInnen fähig sind, allein Psychodrama Gruppen am Innenministerium zu leiten. Anfangs 2019 wird offiziell eine Stelle für Psychodrama an der Polizei Akademie geschaffen, und zwei diplomierte Compañeras werden die Organisation der Psychodrama Gruppen übernehmen. Von überall her wird jetzt diese Methode gesucht, auch von Institutionen im Landesinneren, denn die positiv ausgewerteten Erfahrungen führten zu einer grossen Nachfrage.

Nach mehr als 3-jährigen intensiven Arbeit konnten wir glücklich den Erfolg feiern nach der Diplomierung, und dank der Stiftung konnten wir jetzt auf spanisch eine Publikation mit den schriftlichen Gruppenarbeiten der 11 diplomierten KollegInnen sowie dem VIDEO machen, welche als Basis dienen wird in den verschiedenen Institutionen, um Information über die Methode und Anwendung des Psychodramas im Innenministeriums aufzuzeigen.

Auf der website sind ausserdem Fotos der Diplomierung zu sehen.

5. PSYCHODRAMA AUSBILDUNGSGRUPPE IN GUATEMALA

Die seit 2016 bestehene Ausbildungsgruppe von 18 TeilnehmerInnen arbeitete auch in diesen Jahr intensiv weiter, mit 3 viertägigen Moduls, jetzt bereits in Vorbereitung der Gruppenarbeit, die jetzt zur Anwendung kommen kann, da die Grundausbildung

in Theorie und Technik genügend fortgeschritten ist. Dank der Stiftung kann ich für jedes Modul eine/n Ko-leiterIn der Länder des NETZWERKES SUR-SUR einladen, dieses Jahr kamen Ko-LeiterInnen aus El Salvador, Costa Rica und Maja Hess aus der Schweiz. Bei dieser Gelegenheit danke ich Dir, Maja, sehr herzlich für das Angebot, auf die 600 U\$ zu verzichten zugunsten unserer Stiftung!!

Die meisten Mitglieder der Ausbildungsgruppe sind im Bereich der Menschenrechts Arbeit tätig, und zum Schutz der indigenen Bevölkerung, vor allem der Frauen, zwei compañeras sind aus Honduras; alle bereiten jetzt ihre erste Gruppenarbeit in der Rolle der Psychodrama Leiter/in vor, immer zu zweit in Ko-Koordinierung.

Die Situation der Menschenrechte in Guatemala bleibt leider weiterhin sehr prekär, und die psychischen Folgen der Kriegsverbrechen müssen aufgearbeitet werden, wie es ECAP tut. Mit dieser Organisation arbeitete ich auch dieses Jahr zwei Tage lang, als Therapie für die Aktivistinnen, die dauernd mit den Traumata der Bevölkerung konfrontiert sind und eine eigene schwierige Geschichte zu verarbeiten haben.

Selbst wenn die Gerichtsverfahren gegen hohe Militärs weitergehen, ist die Straffreiheit (IMPUNIDAD) meistens das Resultat, obwohl die Beweise existieren, dass sie über Jahre hinweg kollektive Vergewaltigung an indigenen Frauen und Ermordungen ihrer Männer verbrochen haben. Nur dank der Begleitung von Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen können die indigenen Frauen ihre Zeugenaussagen machen und die Hoffnung auf Gerechtigkeit nicht aufgeben. Jetzt, Ende 2018, können die TeilnehmerInnen der Ausbildungsgruppe bereits eigene Gruppen mit Supervision leiten, sodass wir unsere Bemühungen vervielfachen können.

6. COSTA RICA – TALAMANCA

Im Februar/März 2016 führten wir eine ethnopschoanalytische Forschungsarbeit durch in Talamanca/Costa Rica, dem Urwald Gebiet, wo die indigene Gruppe der BRIBRI leben. Dieses Experiment planten und realisierten wir in Zusammenarbeit mit drei Organisationen: ASPAS (Asoc. De Psicoanálisis crítico social de Costa Rica), SFU (Sigmund Freud Universität Wien) und DIKOTSKA (Verein der Bribri Indianer von Talamanca). Es war eine ausserordentliche Erfahrung unter meiner Leitung für 13 österreichische StudentInnen der SFU, 3 costaricanische Ko-Leiterinnen und der 10 köpfigen Bribri Gemeinschaft von KACHABLI.

Die Publikation GIROS DE ASPAS ESPECIAL #12 ist jetzt auf drei Sprachen erhältlich, und dank der Stiftung konnten wir die Publikation in digitaler Form und gratis zugänglich machen auf der website der Stiftung: auf spanisch, Bribri und deutsch.

Ausserdem konnten dank der Stiftung zwei von mir ausgebildete PsychodramatikerInnen ein Buch über meine Arbeit mit Psychodrama in Zentralamerika publizieren: **‘LA MAGIA DEL PSICODRAMA – las enseñanzas de Ursula Hauser’**. Diese Publikation dient vor allem dazu, die Erinnerung an die Anfänge und den Verlauf der Arbeit in den verschiedenen Ländern in Zentralamerika zu dokumentieren, als Memoria und auch zur Information für die KollegInnen, die im Mai 2019 zum **XII CONGRESO IBEROAMERICANO DE PSICODRAMA** nach Costa Rica kommen werden. Für diesen grossen internationalen Kongress kann die Stiftung wiederum die Teilnahme von KollegInnen der umliegenden Länder möglich machen, damit der lebendige Austausch das Netzwerk PSYCHODRAMA SÚD-SÚD stärkt.

7. **Das Buch ‘DIE REBELLIN - URSULA HAUSER**, ein Leben für Friede und Gerechtigkeit‘ ist im Januar dieses Jahres auf spanisch erschienen, und wir konnten **‘LA REBELDE’** an der UCR (Universität von Costa Rica) zusammen mit der schweizerischen Botschaft vorstellen; die Druck-Kosten wurden von der Stiftung übernommen.

Diese und andere Projekte wollen wir im 2019 weiterführen und vertiefen, und wir sind überzeugt davon, dass unsere Stiftung bereits jetzt einen wichtigen Beitrag leistet für das **‘NETZWERK PSYCHODRAMA SUR-SUR’**, das auf solidarischer Basis BerufskollegInnen organisieren will für diese Projekte und damit zur Integrierung der südlichen Ländern auf beruflicher Ebene internationalistische Arbeit leistet.

Da jetzt bereits viele Resultate unserer praktischen Arbeit mit Psychodrama und kritischer Psychoanalyse vorliegen, finanziert die Stiftung auch im nächsten Jahr Publikationen, die als Dokumentation und Erfahrungsberichte über die Arbeit in Guatemala, sowie über die Geschichte des Psychodramas im NETZWERK SÚD-SÚD und Costa Rica Einsicht in die berufliche und sozialpsychologische Realität unserer Einsatzbereiche geben, und die hoffentlich Unterstützung von Ihnen finden!

Bitte besuchen Sie ab und zu die Web.site www.fundacionursulahausser.org, wir versuchen, Sie fortlaufend über die laufenden und neuen Projekte zu informieren, und danken nochmals für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für unsere Arbeit.

Mit herzlichen Grüssen und meinen besten Wünschen für diese Festtage und ‘en guete Rutsch is 2019’

